



Abend =

Zeitung.

81.

Donnerstag, am 4. April 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Das Friedeberger Thor.

Zu Friedeberg in den Marken, da ragt ein altes Thor
Weit über alle Giebel der nieder'n Stadt empor;
Wie altes Burggemäuer aus dunkelm Laubesgrün,
Schaut über See und Hügel es auf die Lande hin. —

Einst zog durch diese Pforte der falsche Waldemar,
Und mit Gejauchz empfangen ward er und seine Schaar;
Mehr als ein halb Jahrtausend ist seitdem hingeflohn,
Fast ist im Lauf der Zeiten es ganz vergessen schon. —

Er war aus nieder'm Stande, nur eines Müllers
Knecht;
Doch schützten viele Herren sein angemaktes Recht:
Von Anhalt und von Sachsen, die sandten ihre Macht,
Bald war die Kriegesflamme gar lustig angefacht.

Sie schlug so wild zusammen, sie flackerte so grell,
Oft war vom Brand der Dörfer die Nacht fast tageshell;
Wohin sein Zug sich wandte, da war ihm Sieg gewiß,
Dem sicheren Verderben Ergebung nur entriß.

Und vom Rebellenheere ward Frankfurt jetzt bedroht,
In welchem Markgraf Ludwig seit Kurzem selbst gebot.
Er, der rechtmäßig Herrscher im Brandenburger Land,
Er hatte vor dem Knechte jetzt so gar harten Stand.

Doch endlich ward belohnet sein freud'ger Kampfesmuth,
Die Feinde mußten weichen, im Herzen Grimm und Wuth.
Wie ward ihr Weg gezeichnet so blutig und so roth!
Da hielt noch reiche Ernte im Lande rings der Tod.

Die treuen Städte jauchz'ten, wie floß der edle Wein!
Die abgefall'nen stimmten mit in den Jubel ein;

Und auch die Friedeberger, von Furcht erfüllt und Neu,
Gelobten Markgraf Ludwig die Treue an auf's Neu.

Sie wollten sie bezeugen durch eine wack're That,
Die schnell war ausgedonnen durch einen Herrn vom Rath;
Der ward gar sehr geehret für sein hochweises Wort,
Sein Name lebte lange im Munde des Volkes fort.

Die schöne, hohe Pforte, durch welche Waldemar
Mit seinem Heereshaufen jüngst eingezogen war,
Die Friedeberg vor Allem auch jetzt noch ziert und schmückt,
Ward hurtig zugemauert, man war darob entzückt.

Daneben in der Mauer, aus rohem Kieselstein,
Da brach man schlecht und niedrig ein neues Thor hinein;
Das alte blieb vermauert wohl fünf Jahrhundert lang,
Bis nach und nach die Sage von Waldemar verklang. —
Paul Wolff.

Arthur und Speranza.

(Fortsetzung.)

Alle lebenden Wesen umschwimmt — Naturphilosophen
werden uns dieß nicht abstreiten, — wie Veilchen
und Rosen — eine eigenthümliche Atmosphäre, deren
Annäherung Jeder von uns, nach der verschiedenen Em-
pfänglichkeit seiner Organe, durch einen größeren oder
geringeren Eindruck auf sich verspürt. Weibliche Ju-
gendblüthe umweht insbesondere ein unsichtbarer Aus-
hauch süßester Lebensfrische, der uns, wie das Aroma
jungen Feuerweines, süß berauscht. In diesem Zauber
war Arthur jetzt befangen, sein ganzes Wesen war in dem